

Finanzen

Ein Blick auf den Kreishaushalt 2012

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises verabschiedete am 12. Dezember 2011 einstimmig den Haushalt des Landkreises für das Jahr 2012. Mit einem Gesamtvolumen von 179,7 Millionen Euro liegt er um 3,1 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahreshaushalts.

Während es bei den Vermögensausschüttungen an den Landkreis durch den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), wegen Betriebskostenzuschüssen für die Krankenhäuser des Kreises und durch die Neuberechnung des Soziallastenausgleichs auf Bun-

desebene zu finanziellen Einbußen oder Mehraufwendungen im Kreishaushalt 2012 kam, stieg die Steuerkraftsumme der Gemeinden wieder an, was auf die Kreisfinanzen eine positive Auswirkung hatte.

Den finanziellen Engpässen begegnet der Landkreis mit einem langsameren Tempo bei den Investitionen, einer moderaten Anhebung der Verschuldung und einer geringfügigen

Steigerung der Kreisumlage. Die Kreisumlage wurde von 26,5 Prozent um ein halbes Prozent auf 27 Prozent leicht erhöht.



■ Haushaltsvolumen

Das Gesamtvolumen des Haushalts für 2012 beträgt 179,7 Millionen Euro (2011: 176,6 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt umfasst 160,6 Millionen Euro (2011: 155 Millionen Euro), der Vermögenshaushalt 19,1 Millionen Euro (2011: 21,6 Millionen Euro). Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt knapp 5,9 Millionen Euro, die Nettoinvestitionsrate 3,4 Millionen Euro.

■ Kreisumlage – landesweit die niedrigste

Bei einer leichten Erhöhung des Hebesatzes um 0,5 Prozent auf 27 Prozent und wieder steigender Steuerkraft der Gemeinden rechnet der Alb-Donau-Kreis für 2012 mit einem Kreisumlageaufkommen von 50,6 Millionen Euro.

Der Alb-Donau-Kreis ist 2012 der Landkreis mit der niedrigsten Kreisumlage. Im Landesdurchschnitt für das Jahr 2012 beträgt der Hebesatz der Kreisumlagen in den 35 Landkreisen Baden-Württembergs 33,7 Prozent.

■ Verschuldung

Die Gesamtverschuldung des Landkreises ist im Haushaltsplan 2012 mit 33,2 Millionen Euro angesetzt. Im Jahr 2011 beträgt sie 29 Millionen Euro. Die Erhöhung geht vor allem auf die Steigerung bei den so genannten inneren Darlehen (um 6,7 Millio-

nen Euro) zurück. Dabei nutzt der Landkreis Sonderrücklagen, die er beispielsweise für spätere Deponiesanierungen eingeplant hat. Die äußere Verschuldung am Kreditmarkt geht dagegen weiter zurück (minus 2,5 Millionen Euro).

■ OEW-Ausschüttungen

Deutlich weniger Einnahmen als in den Vorjahren hat der Landkreis bei den Ausschüttungen von Vermögenserträgen durch den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW). Sie gehen um 4,2 Millionen Euro auf 8,4 Millionen Euro im Jahr 2012 zurück.

Das sind Auswirkungen der Energiewende. Die OEW als Anteilseigner und ihre Mitgliedslandkreise (dazu gehört auch der Alb-Donau-Kreis) unterstützen den Energiekonzern EnBW mit einer Kapitalerhöhung beim Veränderungsprozess des Energieunternehmens im Rahmen der Energiewende. Das führt zu geringeren Ausschüttungen an die OEW-Mitgliedslandkreise.

■ Investitionsvorhaben 2012

Die Gesamtinvestitionen des Alb-Donau-Kreises im Jahr 2012 gehen auf 16,1 Millionen Euro zurück. Das sind 2,3 Millionen Euro weniger als im Vorjahr.

Den größten Anteil haben die Gesundheitszentren des Alb-Donau-Kreises in Blaubeuren, Ehingen und Langenau sowie das ebenfalls zur ADK GmbH für Gesundheit und Soziales gehörende Zentrum für

■ Betriebskostenzuschüsse für die Krankenhaus GmbH

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt im Jahr 2012 die kreiseigenen Krankenhäuser der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,8 Millionen Euro. Die immer schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen lassen dem Landkreis dazu kei-

ne andere Wahl. Vor allem die Refinanzierung von Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst wird im Krankenhausbereich immer schwieriger. Landrat Heinz Seiffert stellte klar, dass auch in den Folgejahren mit Betriebskostenzuschüssen gerechnet werden muss.

■ Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises wurde für 2012 mit 56,5 Millionen Euro angesetzt; das entspricht dem Niveau des Vorjahres. Allerdings kommen dazu noch Mehrkosten aus dem Soziallastenausgleich von Bund, Ländern und Kommunen. Für

den Alb-Donau-Kreis bringt die Neuregelung Mehrkosten von 2,1 Millionen Euro mit sich. Den größten Zuschussbedarf im Rahmen des Sozialetat hat die Eingliederungshilfe für Behinderte und andere benachteiligte Menschen mit über 22 Millionen Euro.

Medizin, Pflege und Soziales in Laichingen. In diese Einrichtungen fließen Investitionen von 8,4 Millionen Euro. Auch hier geht die Investitionssumme gegenüber dem Vorjahr zurück, um 2,3 Millionen Euro.

Zweiter Schwerpunkt bei den Investitionen sind die Kreisstraßen und Radwege, wozu sowohl der Aus- und Umbau als auch die Straßenerhaltung zählt.

Mit 6,2 Millionen Euro bewegt sich die Investitionssumme auf dem Niveau des Vorjahres.

Wichtigste Projekte hier sind die Vollendung der Osttangente in Blaubeuren (Kreisstraße 7388), die K 7327 Wenenden-Seißen und die K 7414 Schlechtenfeld-Ehingen.

Außerdem fließen rund 2,2 Millionen Euro in den Bau von neuen Radwegen.

Verwaltungsgebäude

Ritterhaus in Ehingen – Anschluss ans Nahwärmenetz

■ Nachtragshaushalt 2012

Am 9. Juli 2012 verabschiedete der Kreistag des Alb-Donau-Kreises einstimmig einen Nachtragshaushalt. Gegenüber dem Haushaltsplan erhöhten sich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes jeweils um 2,3 Millionen Euro und des Vermögenshaushalts um 8,9 Millionen Euro.

Anlass für die Aufstellung des Nachtragshaushaltes war die Umwandlung eines Darlehens an die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis in einen Zuschuss in Höhe von 10,2 Millionen Euro. Dies geschieht in Zusammenhang mit dem Umstieg auf Doppik beim Finanzwesen des Landkreises. Die Umwandlung des Darlehens in einen Zuschuss ist für den Kreishaushalt ergebnisneutral. Zudem: Wegen der bundesweit angespannten Finanzsituation bei den Krankenhäusern, hat auch die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis keine finanziellen Spielräume für eine Tilgung des Darlehens.

Außerdem wurden im Nachtragshaushaltsplan weitere wichtige Änderungen gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung aufgenommen. Dazu zählen unter anderem Verbesserungen im Sozialhaushalt, die zu einer um 1,5 Millionen Euro höheren Zuführung an den Vermögenshaushalt geführt haben.

Beim Aufbau eines Nahwärmenetzes in der Stadtmitte von Ehingen durch eine private Firma ergab sich dieses Jahr kurzfristig die Möglichkeit, die Außenstelle des Landratsamts in der Hauptstraße 41 (Ritterhaus) an ein Holzhackschnittel-Blockheizkraftwerk anzuschließen. Dadurch konnte ein weiteres Gebäude des Alb-Donau-Kreises von einer fossilen Energieversorgung (Gas) auf eine regenerative Versorgung (Hackschnittel) umgestellt werden.

Zusammen mit dem benachbarten Neubau am Sternplatz 5, der bereits mit Erdwärme versorgt wird, leisten die Ehinger Verwaltungsgebäude damit einen wichtigen Beitrag zu einer



Nahwärmenetz-Leitung.

positiven Energiebilanz des Alb-Donau-Kreises. Außerdem wurde durch den Umstieg eine dauerhaft kostengünstige und umweltfreundliche Beheizung des Ritterhauses gefunden.

Für den Anschluss wurde ein Baukostenzuschuss von rund 8.000 Euro bezahlt.

Schulen des Landkreises

Gewerbliche Schule Ehingen

Nachdem im vergangenen Jahr bereits die südliche Dachfläche des Theoriegebäudes erneuert wurde, konnte dieses Jahr das Vordach über dem Eingangsbereich und über dem Aufenthaltsraum in Angriff genommen werden. Die Arbeiten wurden in den Sommerferien durchgeführt.

Ein undicht gewordener Teil des Sheddachs auf der Südseite wurde im Herbst 2012 wieder in Ordnung gebracht. Die Gesamtkosten liegen bei rund 126.000 Euro.

Dachsanierung bei der Gewerblichen Schule.

